

Heilige Messen an den Sonn- und Feiertagen

	Sa. 13.1.	So. 14.1.	Sa. 20.1.	So. 21.1.	Sa. 27.1.	So. 28.1.	Sa. 3.2.	So. 4.2.
Pastorale Orte:								
Hardehausen		9.00		9.00		9.00		9.00
Seniorenzentrum		10.45		10.45		10.45		10.45
Bonenburg			19.00					
Calenberg			17.30					
Daseburg			17.30					10.15*
Dössel		10.15*			17.30			
Germete					17.30			
Hohenwepel/ Engar	17.30					9.45*		
Menne				9.45*			17.30	
Nörde					19.00			
Ossendorf	19.00							
Rimbeck				10.30*			19.00	
Scherfede		10.00		10.00		10.00		10.00
Warburg- Altstadt		9.15		9.15		9.15		9.15
Warburg- Neustadt	19.00	10.45 17.00	19.00	10.45	19.00	10.45	19.00	10.45
Welda	17.30							
Wormeln							17.30	

Die farblich mit * versehenen Zeiten sind Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung

4 Die Termine für die Gemeinde Menne finden in der Pfarrkirche in Hohenwepel statt.

Verbinden - Stärken - Glauben - Feiern

Und das Wort ist Fleisch geworden ...

Mit dem Fest der Taufe des Herrn schließt sich der Weihnachtsfestkreis, die Feier der Geburt Jesu Christi. „Das Wort ist Fleisch geworden“ stand gewissermaßen als Überschrift über dieser Zeit. Damit ist die Aufgabe, das Wort immer mehr und immer wieder Fleisch werden zu lassen, aber nicht abgehakt.

In jedem Gottesdienst wird das Wort der Schrift verkündet. Das Wort der Schrift wird in unser Leben hineingesagt, in unseren Alltag, in unsere Umwelt. Genau hier und genau durch uns möchte es erneut Fleisch werden ...

Da wir daran glauben, dass die Bibel nicht nur das Dokument des überlieferten Glaubens ist, sondern Heilige Schrift, glauben wir daran, dass das Wort auch heute wirksam ist: Gott selbst teilt sich uns mit – und das bleibt nie folgenlos!

Die Beschäftigung mit der Bibel ist damit keine Fleißarbeit, kein Ausdruck einer besonderen Gelehrsamkeit. Sie ist Suchen und Fragen: Was hat dieses Wort mit meinem Leben zu tun?

Wenn der Leiter / die Leiterin der Wort-Gottes-Feier oder der Priester das Wort der Schrift auslegt, ist das ihr oder sein Antwortversuch auf das Angesprochensein durch Gott. Es ist sein oder ihr Zeugnis: So kommt das Wort und das Leben für mich zusammen.

Es wäre genauso eine Möglichkeit, gemeinsam das Wort zu befragen, die Bibel miteinander zu teilen. Erst einmal die Verkündigung des Wortes zu hören. Dann in die Stille hinein jene Worte zu sagen, die mich angesprochen haben. Und schließlich miteinander zu teilen: Das hier ist mein Verständnis des Wortes, das sagt es mir auf dem Hintergrund meines Lebens. Den Abschluss würde bilden, gemeinsam zu suchen: Was bedeutet das für unser weiteres Leben, wenn wir nun wieder aus der Kirche hinaustreten? Wie kann uns dieses Wort ins Handeln bringen?

„Herr, nur du hast Worte ewigen Lebens!“ – Jesus sagt sie uns immer wieder zu. Er erschließt sie uns. Nur so können sie uns nähren.

Heilige Messen an den Sonn- und Feiertagen

	Sa. 10.2	So. 11.2.	Sa. 17.2.	So. 18.2.	Sa. 24.2.	So. 25.2.	Sa. 3.3.	So. 4.3.
Pastorale Orte:								
Hardehausen		9.00		9.00		9.00		9.00
Seniorenzentrum		10.45		10.45		10.45		10.45
Bonenburg			19.00					
Calenberg			17.30					
Daseburg			17.30					10.15*
Dössel		10.15*			17.30			
Germete					17.30			
Hohenwepel/ Engar	17.30					9.45*		
Menne				9.45*			17.30	
Nörde					19.00			
Ossendorf	19.00							
Rimbeck							19.00	
Scherfede		10.00		10.00		10.00		10.00
Warburg- Altstadt		9.15		9.15		9.15		9.15
Warburg- Neustadt	19.00	10.45	19.00	10.45	19.00	10.45	19.00	10.45
Welda	17.30							
Wormeln							17.30	

Die farblich mit * versehenen Zeiten sind Wortgottesfeiern mit Kommunionsspendung.
Die Termine für die Gemeinde Menne finden in der Pfarrkirche in Hohenwepel statt.



Verbinden - Stärken - Glauben - Feiern

Wer darf eigentlich segnen?

Nun ist die „Zeit der vielen Segnungen“ auch schon wieder vorbei. Vielleicht haben Sie gerade den Blasiussegen empfangen. Und vielleicht haben Sie sich schon gefragt: Wer darf den Blasiussegen eigentlich spenden? Wer darf segnen in der katholischen Kirche?

Erst einmal: Jeder von uns darf und soll Segen sein. Und diese Grundhaltung kann und darf zeichenhaft werden, indem wir segnen: (segnen). Die Eltern ihre Kinder. Der Bauer sein Land. Aber auch ich den weit hörbaren Krankenwagen. Sie den schwierigen Nachbarn. Oder den nervigen Kollegen. Oder den Menschen, von dessen Leid Sie gerade erfahren haben. Warum eigentlich nicht? Bei der Taufe sind wir alle gesalbt worden: Zu Königen, Propheten und Priestern. Diese Taufwürde erlaubt uns das Segnen – beauftragt uns vielleicht sogar dazu.

Viele Begrüßungs- und Abschiedsformeln erinnern uns daran: „Grüß Gott!“ „Behüt' dich Gott!“ – das ist in Bayern bis heute gebräuchlich. Unser „Tschüss“ geht auf den französischen Gruß „A Dieu“ – auf Gott hin! – zurück. Auch damit wird Gutes gewünscht, gesegnet.

Manchmal wird ein solcher Segen in einem Gottesdienst ausgefaltet. Das will dann eine Erinnerung sein: So könnt auch Ihr segnen. Liebe Menschen, liebe Gesellschaft, liebe Welt – vergesst nicht, dass Ihr dem Leben dienen sollt! So übernimmt der Priester (oder Gottesdienstleiter) stellvertretend den Dienst der Segnung, wenn in der Weihnachtszeit eine Kindersegnung stattfindet. Sie ist die Einladung an die Eltern, diesen Segen auch im Alltag zu leben. Es ist eine Aufforderung an die Welt, an die Gesellschaft, den Kindern gut zu sein.

Um auf die Frage nach dem „Dürfen“ zurückzukommen: Im Benediktionale – dem offiziellen Segensbuch – heißt es: „Auf Grund des allgemeinen oder besonderen Priestertums oder eines besonderen Auftrages kann jeder Getaufte und Gefirmte segnen. Je mehr aber eine Segnung auf die Kirche als solche und auf ihre sakramentale Mitte bezogen ist, desto mehr ist sie den Trägern eines Dienstamtes (Bischof, Priester, Diakon) zugeordnet. So werden etwa die Segnungen öffentlicher Einrichtungen durch einen Amtsträger vollzogen, der die Kirche in diesem Bereich vertritt. Daher sind dem Bischof Segnungen vorbehalten, in denen eine besondere Beziehung zur Diözese sichtbar wird; Priester, Diakon oder beauftragte Laien segnen im Leben der Pfarrgemeinde oder im örtlichen öffentlichen Leben; Eltern segnen in der Familie.“ Deswegen segnen KiTa-Leiterinnen in ihrer Einrichtung, Wort-Gottes-Feier-Leiter(innen) sind in unserem Fall beauftragte Laien, die eine Erlaubnis erhalten, den Blasiussegen oder ähnliches zu spenden.